

„Auf wie lange sind die Leute hier?“ fragte ich. „Ganz verschieden. Fünfzehn Tage bis fünfzehn Jahre.“

Wir waren nun in einem engen, finsternen Korridor. Undeutlich las ich auf einem Schild das Wort „Unverbesserlich“. Ich schaute durch ein Guckloch in der Wand und sah in einen winzigen Gang mit sechs Türen. Alles sehr dunkel. „Was geht da drin vor sich?“ fragte ich. Mir stand kaum der Sinn nach der Antwort, aber ich mußte fragen. — „Widerspenstige Leute.“ — „Was — was müssen sie da machen?“ — „Im Dunkeln sitzen.“ — „Allein?“ — „Natürlich.“ Er sah mich an wie einen Idioten. „Vierundzwanzig Stunden manchmal. Manchmal eine Woche.“ Er kicherte. „Da sind sie dann schon zahm.“ — Er machte rechtsum. „Hinrichtungszelle“, sagte er und deutete auf eine Tür gegenüber. „Wollen Sie sehen?“ Ich nickte. Mir war, als glitte ein kalter Zugwind durch den Gang. Er riß eine Tür auf und forderte mich auf einzutreten. Ich trat ein.

Ich sah einen kleinen weißen Raum. So geblendet war ich von dem Sonnenlicht draußen, daß ich einen Augenblick meinte, der Raum sei leer. Dann, ganz allmählich, in der Mitte, nahm ein Etwas Gestalt an. Es war ein Stuhl, der auf einer Erhöhung, etwa einen Fuß überm Boden stand. Anfangs schien es ein völlig harmloser Stuhl. Dann, nach und nach, erkannte ich seine grausige Beschaffenheit. Zu unterst befanden sich zwei Stahlklammern — Klammern, die die Beine zahlloser Gefolterter umkrallt hatten. An beiden Seiten der Lehne waren dicke Ledergurte, dazu bestimmt, über dem Herzen zusammengeschnallt zu werden, das seinem letzten Schlag entgegenklopfte. Und oben . . . das war das Furchtbarste von allem. Ich dachte, es sei ein elektrischer Stuhl. Dies war mein holder Wahn. Ich sah einen kleinen Stahlzapfen, just in Höhe des Genickes angebracht. Ich sah eine schwere Stahlkurbel dahinter. Aber ich sah keine Drähte.

Der Scharfrichter drehte an der Kurbel. Unwillkürlich trat ich — ahnungsloser Engel — bestürzt einen Schritt zurück. „Sind Sie sicher, daß der Strom ausgeschaltet ist?“ fragte ich. Er grinste. „Nix Strom bei der Maschine hier.“ — „Ja — — was denn dann?“ — Als Antwort tippte er sich mit seinem dicken schmierigen Finger an die Kehle. „Das ist 'ne Maschine zum Erwürgen“, sagte er.

Ich starrte ihn an mit einem Gefühl, als ob sich mir der Magen umdrehte. Durch sein Sausen in meinen Ohren hindurch hörte ich seine Erläuterungen . . . „Viertelstunde kann's schon dauern. Manchmal zwanzig Minuten. Bei jedem verschieden, wissen Sie. Manchmal trifft sie der kleine Zapfen da gerade am Ende vom Rückgrat und bricht ihnen das Genick und dann ist's schnell vorbei. Aber andere, die haben nich so'n Dusel. Da will das Rückgrat nich kaputt gehen. Atmen immer weiter. Zähe Sache, so'n Genick von 'nem Menschen, wenn's drauf ankommt.“

Ich gelangte zur Tür. Ein Schwall Sonnenlicht flutete durch den Raum, umleckte das gräßliche Ding wie eine Flamme. Die Stimme verfolgte mich, lauter, damit ich auch hörte . . .

„Oben sitzt einer, der wartet schon drauf. Is nächsten Monat dran. Möchten Sie ihn mal anschauen?“

Ich war wieder draußen. Ein Trupp Gefangener starrte mich neugierig an. Ich stürzte zum Ausgang und rannte an dem Wächter vorbei. Ich wünschte zu sterben.